

Miscellen.

Die russische Marine im Jahre 1859.

Nach einem im *Morskoi Sbornik* (2. Aprilheft 1860) abgedruckten Bericht des Inspections-Departements des russischen Marine-Ministeriums waren im Jahre 1859 folgende Kriegsschiffe ausgerüstet:

In der Ostsee: 9 Linienschiffe (darunter 6 Schraubenschiffe und die beiden aus Sebastopol nach Kronstadt gekommenen Schiffe Sinope und Cesarewitsch, die hier mit Schrauben versehen werden), 6 Schraubenfregatten, 9 Rad-Dampf-Fregatten, 10 Corvetten, 6 Clipper, 1 kaiserliche Dampfjacht, 2 Briggs, 5 Schooner, 1 Tender, 8 Jachten, 6 Transporte, 4 Lootsschiffe, 19 kleine Dampfer und 75 Schrauben-Kanonenböte = 161 Fahrzeuge.

Im Weissen Meere: 1 Brigg, 1 Schooner, 1 Transport-, 3 kleine Dampfer = 6 Fahrzeuge.

Im Kaspischen Meere: 7 Schooner, 1 Transport, 9 kleine Dampfer = 17 Fahrzeuge.

Im Schwarzen Meere: 6 Schraubencorvetten, 1 kaiserliche Dampfjacht, 16 Schooner, 4 Transporte, 1 Lootsschiff und 5 kleine Dampfer = 33 Fahrzeuge ¹⁾.

Im Stillen Meere: 3 Schooner, 2 Transporte, 5 kleine Dampfer = 10 Fahrzeuge.

Davon waren:	Dampfschiffe	Segelschiffe
Ostsee	137	24
Weißes Meer . .	3	3
Kaspisches Meer .	13	4
Schwarzes Meer .	25	8
Stilles Meer . .	8	2
	186	41

Im Ganzen 227 Fahrzeuge.

Außerdem befanden sich noch an kleineren Fahrzeugen, als Leuchtschiffen, Barken, Kanonenböten, Cuttern etc. in der Ostsee 262, im Weissen Meere 7, im Kaspischen 17, im Schwarzen 9, im Stillen 6 = 301.

¹⁾ In dem zwischen Rußland und der Pforte abgeschlossenen Zusatzvertrage zu dem Pariser Frieden vom 30. März 1856 lautet Art. 2: „*Les Hautes Parties contractantes se réservent d'entretenir chacune, dans cette mer, six bâtiments à vapeur de cinquante mètres de longueur à la flottaison, d'un tonnage de huit cents tonneaux au maximum, et quatre bâtiments légers à vapeur ou à voile, d'un tonnage qui ne dépassera pas deux cents tonneaux chacun.*“ Rechnet man noch die beiden Schiffe hinzu, die nach Art. 19 des Pariser Friedens jede der contrahirenden Mächte an der Donaumündung halten darf, so würde die russische Marine im schwarzen Meere 12 Fahrzeuge zählen dürfen, — nicht 33. Wenn man einem mächtigen Staat wie Rußland in der Benutzung des Meeres, das seine Küsten bespült, Beschränkungen auflegt, die sich höchstens ein so ohnmächtiger Staat wie Persien von einem übergewaltigen Nachbar gefallen läßt, so wird man freilich immer und von vorn herein darauf gefaßt sein müssen, daß die Wirklichkeit solcher unpraktischen Stipulationen spottet.

Von den in der Ostsee ausgerüsteten Schiffen machten 27 (25 Dampf- und 2 Segelschiffe) Reisen in ausländischen Gewässern (12 nach dem mittelländischen Meere, 2 nach England und Frankreich, 13 nach China, Japan und dem Amur).

Ueber die Thätigkeit der Tschernomorischen oder Schwarzen Meeres-Flotte werden folgende Details mitgetheilt:

Die Corvette „Woin“ brachte im Juni das 13. Schützenbataillon aus Anapa nach Nikolajew und das Infanterie-Regiment Minsk aus Nikolajew nach Kertsch, und im September mit der Corvette „Wepr“, den Schoonern „Don“ und „Bombory“ und dem Dampfboot „Taman“ das Infanterie-Regiment Wolhynien aus Sewastopol nach Odessa.

Zur Verfügung des Chefs der Konstantinowsker (Noworossijsker) Station standen seit 1858 die Corvette „Wolk“ und die Schooner „Elborus“ und „Psesuape“. Diese Schiffe wurden im Laufe des Jahres 1859 durch die Corvette „Wepr“ und die Schooner „Salgir“, „Noworossijsk“, „Pizunda“, „Tuapse“, „Kilaslury“ und „Anapa“ abgelöst. Auf der Suchumer Station befanden sich die Corvette „Rys“ und die Schooner „Bombory“ und „Redout-Kale“, welche durch die Corvette „Subr“, die Schooner „Souksu“ und „Elborus“ und den Transport „Theodosia“ abgelöst wurden.

Die kaiserliche Dampfjacht „Tiger“ und das Dampfboot „Taman“ dienten zu den Fahrten des Chefs des Seewesens in Nikolajew nach Sewastopol, Odessa und anderen Häfen.

Das Dampfboot „Ordinarez“ befand sich in Galacz beim Commissar der europäischen Donau-Commission, Baron Offenberg; die Dampfer „Sulin“ und „Inkerman“ wurden zu verschiedenen Aufträgen gebraucht und letzterer löste im Herbst den bei der russischen Gesandtschaft in Constantinopel befindlichen Dampfer „Pruth“ ab.

Der Schraubenschooner „Abin“ diente zu Uebungsreisen der Gardemarine, wobei magnetische Beobachtungen zur Bestimmung der Inclination vorgenommen wurden; diese Beobachtungen wurden im Herbst längs der Ostküste des Schwarzen Meeres durch den Schooner „Psesuape“ fortgesetzt.

Zu Sondirungen im Asow'schen Meere wurde das Lootsschiff „Rymnik“ verwendet, welches in der Folge durch den Transport „Reni“ abgelöst wurde.

Als Wachtschiffe dienten: in Sewastopol der Schooner „Opyt“, in Otschakow der Schooner „Aju-Dagh“ und in Jenikale der Schooner „Sktschnaja“, der später durch den Transport „Portiza“ abgelöst wurde. L.

Koritsa in Macedonien ¹⁾.

Koritsa, türk. Gjürdsche (*Γκιόρτζια*), in einem 10 Stunden langen und 2 Stunden breiten Thale gelegen, das von hohen Bergen begrenzt und östlich durch Nebenzweige des Pindos, westlich durch die Berge von Moschopolis und Gora ²⁾, im Norden aber von dem bis nach Achrida (Ochrida) und zum Berge Skardos sich hinziehenden Gebirge Xerowuni gebildet wird, wurde erst unter der Türkenherrschaft erbaut und bewohnt. Der Fluß Devol, nach welchem auch der ganze

¹⁾ Nach der zu Athen erscheinenden *Νέα Ηαρόδωγα*.

²⁾ Offenbar das allgemein slawische Wort für Gebirg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [NS_8](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Die russische Marine im Jahre 1859. 483-484](#)